

Integriertes Entwicklungskonzept (ILEK) für die Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Nassau

Protokoll der Arbeitskreissitzung Wirtschaft am 17.04.2007 im Rathaus VG Katzenelnbogen

Moderation/Protokoll: Christiane Steil, ifls

Frau Steil stellt zunächst den derzeitigen Stand in den einzelnen Projekten vor:

Branchenbuch

Das Branchenbuch steht kurz vor der Fertigstellung, wurde nun allerdings lediglich für die VG Katzenelnbogen umgesetzt. In der Lenkungsgruppe wurde deshalb diskutiert, das Projekt nicht mehr in die Liste der ILEK-Projekte aufzunehmen.

Gemeindebezogenes Informationssystem

Die Idee ist nach wie vor aktuell, allerdings in der Umsetzung noch nicht wesentlich vorangekommen. Hintergrund ist, dass der Projektträger, Herr Born, derzeit verstärkt im Projekt Qualifikationsoffensive aktiv ist.

Qualifikationsoffensive

Herr Friedrich erläuterte kurz die bisherigen Schritte, die zur Konkretisierung der Idee vorgenommen wurden, sowie die Zielsetzung des Projektes (siehe Projektskizze). Derzeit stellt sich das Spektrum der möglichen Zielgruppen bewusst sehr breit dar. Angestrebt wird eine Förderung über das Dorferneuerungsprogramm. Ggf. ist bei einer weiteren Detaillierung der Idee auch eine Förderung über das Bildungsministerium denkbar.

Eine enge Vernetzung mit dem Projekt Qualifikationsseminare der Gewerbevereine wurde bereits mit diesen diskutiert.

Qualifikations-Seminare Gewerbe

Das Projekt ist ebenfalls bereits relativ weit entwickelt worden (siehe Projektskizze). Die nächsten Schritte werden die Ermittlung des konkreten Fortbildungsbedarfs sowie die Antragstellung beim Wirtschaftsministerium sein. Ein passendes Förderprogramm wurde bereits gefunden.

Imagewerbung

Die Ausgestaltung des Projektes gestaltet sich derzeit schwierig, da es nicht um die Werbung für einzelne Gewerbebetriebe in der Region gehen soll, sondern vielmehr um die Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen für die Bedeutung des örtlichen Gewerbes. Frau Steil wird hierzu Herrn Diehm und Frau Gabel Informationen zum Projekt „Nahversorgung ist Lebensqualität“ zukommen lassen, um evtl. über diesen Weg eine Umsetzung der Idee zu erreichen.

Stärkung des Wir-Gefühls

In der ersten Sitzung des Arbeitskreises wurde diese Idee sehr intensiv diskutiert, damals hatte sich Herr Hofmann bereit erklärt, als Projektpate zu fungieren. Zwischenzeitlich informierte er Frau Steil, dass eine Durchführung wie von ihm gedacht aus verschiedenen Gründen nicht möglich sei und er deshalb keine Möglichkeit sieht, weiter als Projektpate aktiv zu sein.

Frau Gabel stellte fest, dass gerade dieser Ansatz für das Gewerbe in der Region wichtig sei, da hieraus ein gemeinsames Problembewusstsein und damit eine Vielzahl weiterer Initiativen entstehen könnten. Frau Steil schlug vor, Herrn Matern von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises anzufragen, ob er die Projektpatenschaft übernimmt, um in der Umsetzungsphase ggf. einen Projektträger zu suchen.